Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

Band: 2 (1789)

Heft: 2

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Machrichten.

Ben dieser grimmig anhaltenden Kälte sind die meisten Speisen des Landesmanns und des Bürgers besonders Baum und Erde Früchten eingefroren. Gewiß ist, daß die der blosen Natur überlassene Resolution oder die gewohnte üble Behandlung ein der Gesundheit schädlichen Genuß dem Menschen, und auch dem kleinern Vieh vorbereitet, und schwere Krankheiten zu befürchten veranlaßt. Es ist daher erwünschlich, und aller Obsorge würdig, ein leichtes, und jedem zur Hande habendes Mittel bekannt zu machen; welsches diese gefrornen Sachen unbeschädigt in ihren natürlichen Stand zu versetzen, und unverwelkt zum Genuß zu zubereiten sehret.

Der Kunstgrif, bessen man sich hier zu diesem Endswecke bedient, besteht darinn, daß man die gestorsnen Früchten in eine mit Wasser gefüllte Wanne, oder Züber schmeißt, die Wanne muß aber in einem Ortstehen, wo das Wasser sonst nicht gestiert, laßt selbe einige Stunden darinn, bis nämlich das Wasser überschossen ist, und alles gleich einem Muß an einsander hängt; dann zieht man die Früchten heraus; trochnet sie ab, und bewahrt selbe in einem tempes

rirten Orte auf. Probatum eft.

Ins Barthlimes Laden sind zu haben frisch angekomene Oliven, Häring, Mollenfisch, Stockfisch, und süße Pomeranzen.

- Es wird zum Verlehnen angetragen das Guggerische Haus der Jesuitenfirche gegen über.
- Wer einige Arbeit hat für die Zinngiesser, so sich einige Zeit ben Mstr. Gritz aufgehalten, der kann sich dort melden. Auch ist eine zinnerne Lampe ben ihm zurück geblieben, der Eigenthummer beliebe sie abzuholen.
- Es wird dem Geehrten Publikum bekannt gemacht, daß Hr. Silhol Tanz und Fechtmeister in diesen benden Künsten im Gasthof zur Kronen täglich Lektionen giebt; er kömmt auf Verlangen auch in die Häuser, er empfiehlt sich ben allen Liebhabern um geneigten Zusspruch.

Unter bem Bogen der Lobl. Schüßenzunft verkauft Mr. Leclere de Lyon nachstehende Waaren: Gilets & Gazes à la mode, des Franges pour les vestes & Habits des Dames, des Satins de toute Espéce & des Souliers Rayés & Rubans de toute couler & à la derniere mode, & pommade double degraissé, Chocolat &c.

Morel Cartier & Comp. Savoyard, besuchen zum Erstenmal die hiesige Meeß, mit einem schonen assortiment seine und ordinare wollene Tücher, wie auch in Bath Mangester, aller Gattung Hosen Zeug, versschiedene Gattung Englische und Sarische schwarze und gefärbte Camelot, Tamise, Challon &c.

Pendant la presente soire on trouvera chez Mademoiselle Bachofen Marchande de mode, tou les Articles de modes tant en Marchandises qu'en Ouvrages de mode du dernier gout. Des Gazes, Crèpes, Linons, Baptistes, Blondes, Dentelles, des Fleurs, Plumes, Rubans unis & façones & pour ceintures, Pekins rayés & autres Etoffes pour Souliers, Gants pour Femmes & Homes, Evantails, des bourses à cheveux & à argent, des Fichus de Gazes & de Linon Baptiste, des necessaires & des Flaccons, tout dans le gout le plus nouveau. Des Chapeaux garnis & non garnis, des Pouffes & Mibonnets, des bonnets de toutes grandeurs, des Negligés, Bonnets, ronds, Tabliers & Pagodes, des Manchons de Satin de differentes Couleurs, des Sacs d'ouvrages de Paris & gravés en mignature, toutes de la façon la plus nouvelle. Elle vendra en outre tous les articles de parfums, des Corps de Poudre, Sachets parfumés, pornades, poudre parfumée, Eau de senteurs comme Carmes, Cologne, Lavande & autres de la veritable qualité & du rouge vegetat de plusieurs numeros. Elle se chargera de toutes les Commissions en Ouvrage de mode dont on voudra bien l'honnorer. Elle loge à la Courone & tient son magazin dans la maison de Madame la Conselliere Gougger vis à vis l'Eglisse de Jesnits.

Die Angahl der Verstorbenen in unster Stadt vom Jahr 1788 belauft sich auf 75. Die Zahl der Neus gebohrnen hingegen auf 107. Wer also gesinnt ist dies Jahr noch zu heurathen, der verspare es doch um Gottes Wille bis übers Jahr, vielleicht gehts dann beffer.

Auflösung bes letten Rathsels. Ein Zuckerfrock.

Genaue und verhaltnifmaffige Beobachtung gegenwartiger Kalte.

Um 24ten vorigen Monats fiel der Reaumurische Barmes meffer schon 13 1/2 Grad unter den Gefrierpunkt hinab, und die Ralte war schon größer als die 1740, 1754 und 1767 au Varis beobachtet war. Am 27 stand das Thermometer auf 14 Grade, wie zu Paris 1768. Am 30 Morgens zwie schen 6 und 7 Uhr, wo das genaugereinigte Barometron gerad 27 Bolle Hoche hatte, zeigte das Thermometer auf der Fahrenheitischen Scale etwas zu 7 Grade unter dem funftlis chen, auf der Reaumurischen aber 17 1/2 Grad unter dem ordentlichen Gefriervunfte; folgsam war die Ralte an diesem Tage hier jener merkwurdigen ju Augspurg 1765 gleich, und übertraf die größe zu Paris 1776 um i, die 1709 um 2 gange Grade. Am 31 als am unftreitig falteften Lage, fand das Barometron fruhe zwischen 5 und 6 Uhr auf 26 Zolle 10 Linien, das Thermometer aber auf 16 Grade unter bem Gefrierpunfte des Kahrenheit, und 21 1/2 Grade unter jenem des Reaumur; mithin übertraf die Kälte an diesem Page jene zu Paris 1709 um 6 Grade, jene 1745 zu Lus bingen, um 1 1/4 Grad, und war nur 3/4 Grad fleiner als die allerstrengste, die 1755 zu Narburg beobachtet worden. Yom ersten Janner in der Fruhe um 5 Uhr , wo das Reaumuris sche Thermometer noch 19 Grade unter dem Gefrierpunkte stand, bis den 2, wo es nur 3 Grade darunter zeigte, nahm die Kalte folgsam 16 Grade ab. Den gten bis auf den gtent wuchs die Kalte unter sehr starken Menderungen des Barometers wieder bis auf 16 1/3 Grad. Der 8 Janner war also, den 30 und 31 Christmonat ausgenommen, bisher der faltefte Tag.